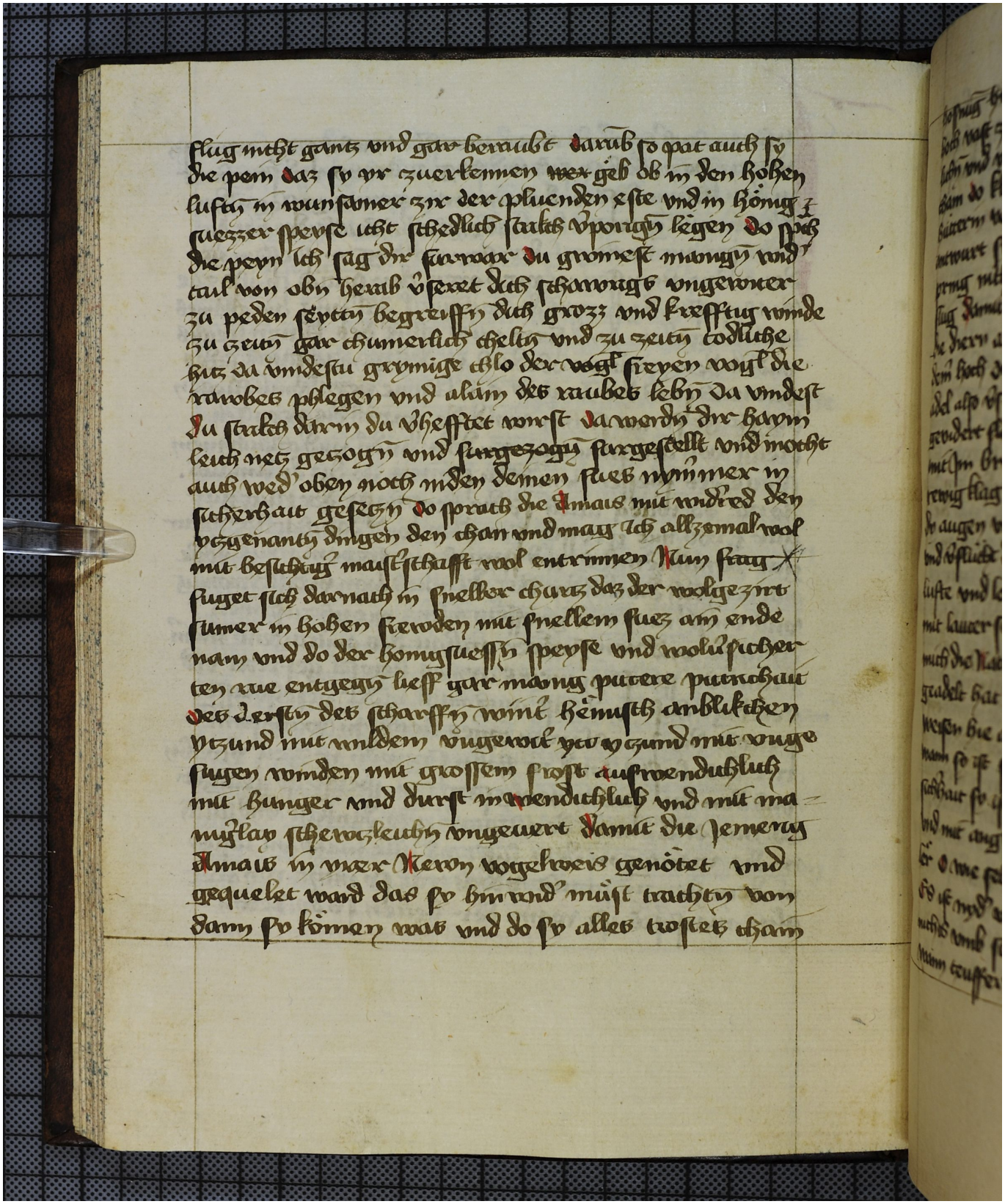
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



flug mecht gantz vnd gar beraubt darub so pat auch sy
die pem daz sy yr zuerkemen wer geb ob in den hohen
luften in wunsamer zir der pluenden este vnd in höng
suezzer speise icht schedlich stalch vporigen legen do pes
die peym ich sag dir furwar du gromest mungen vnd
taul von obn herab öseret dich schanugs vngewer
zu peden seyten begreiffen dich grozz vnd kreffting wunde
zu zeuen gar chumerlich chelten vnd zu zeiten todliche
hitz du vmdestu greymige chlo der vogl sieyen vogl die
rawbes pflegen vnd ulum des raubes lebn du vmdest
du stalch dirn du vheffter wirst da werdn dir haum
leich net gezogen vnd surgezogen surgestellt vnd motht
auch wed obey noch nideu demen sues nymmer in
sicherhait gesetzen do sprach die Amais mit widred den
vorgenanten dmigen den chan vnd mag ich allzemal wol
mit beschtigs maistchaft wol entrinnen Nun sprach
fuget sich darnach in snelker churtz daz der volgezirt
sumer in hohen sierden mit snellem suez am ende
nam vnd do der homsuessen speise vnd wolsuchter
ten zue entgegen liess gar manig putere putrohait
des dersten des scharffen windt hemsth anblukchen
vtzund mit wilden vngewirt yetzund mit vnge
fugen wunden mit grossem frost auswendichlich
mit hunger vnd durst inwendichlich vnd mit ma
nigfaw schewzleichen vngewert damit die jemerig
Amais in vnser Veron vorgewris genötet vnd
gequelet wand das sy hin vnd müst trachten von
dann sy kömen was vnd do sy alles trostes cham